

BUND M-V, Wismarsche Straße 152, 19053

Schwerin

Dr. Burkhard Roloff

Agrarreferent

Tel.: 0385-521339-13

Fax: 0385- 521339-20

E-mail: burkhard.roloff@bund.net

Schwerin, 17. Oktober 2011

Pressemitteilung

Zehn Jahre Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern

Agrarbündnis MV für Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft/

Agrarbündnis begrüßt Vorschläge zur Neuausrichtung der GAP nach 2014/

Agrarbündnis fordert wirksame Ausgestaltung der GAP-Vorschläge nach 2014

Das Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern, der freiwillige agrarpolitische Zusammenschluss von AbL, Bioland, BUND, Demeter, NABU, Verbund Ökohöfe sowie PROVIEH, besteht seit zehn Jahren.

Dr. Burkhard Roloff, Koordinator des Agrarbündnisses: *„Das bundesweit einzige auf Landesebene agierende Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern engagiert sich seit zehn Jahren für die Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft. Das betrifft alle Maßnahmen, die zum Schutz des Bodens, des Wassers und der Artenvielfalt beitragen. Wir haben klare agrarpolitische Ziele, wie die Durchsetzung einer bäuerlichen, artgerechten Nutztierhaltung und die bessere Förderung des Ökolandbaus. Wir setzen uns von Anfang an für eine Landwirtschaft und Lebensmittel ohne Gentechnik ein sowie für mehr und sinnvolle Arbeit im ländlichen Raum.“*

Durch Pressemitteilungen zu aktuellen agrarpolitischen Themen, als Sachverständige im Umwelt bzw. Agrar-Ausschuss des Landtages, öffentlichkeitswirksamen Aktionen, wie Infoständen auf dem Aktionstag des Ökolandbaus oder auf der MeLa, Pressefahrten und Interviews im Fernsehen und Radio, machten Vertreter des Agrarbündnisses auf Fehlentwicklungen in der Agrarpolitik des Landes aufmerksam und zeigten praxistaugliche Alternativen für eine multifunktionale bäuerlich-ökologische Landwirtschaft auf.

Carola Ketelhodt, Geschäftsführerin des Bioland-Landesverbandes Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern zu den am letzten Mittwoch vorgestellten Vorschlägen für die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP): *„Bei der konkreten Ausgestaltung der ökologischen Kriterien für die Direktzahlungen, der Fruchtfolge und dem Grünlanderhalt ist die Kommission weit hinter dem Notwendigen zurückgeblieben. Die Fruchtfolge-Anforderung, bei der eine Frucht wie Mais weiterhin bis zu 70 Prozent der betrieblichen Ackerfläche ausmachen kann, ist nicht geeignet, den Trend zu Mais-Monokulturen zu bremsen. Auch fehlt die Vorgabe, einen Mindestanteil bzw. 20% der Ackerfläche mit heimischen Leguminosen zu bestellen. Wir brauchen agrarpolitische Zusammenschlüsse wie das Agrarbündnis für die wirksame Ausgestaltung der Kommissionsvorschläge und für die konkrete Umsetzung im Land.“*

Dr. Burkhard Roloff vom BUND sieht weiteren enormen Handlungsbedarf: *„Gesellschaftlich relevante, von der Landwirtschaft verursachte Probleme berücksichtigen die Kommissionsvorschläge gar nicht. Weder sind Maßnahmen vorgesehen, um die Entwicklung zu immer größeren und regional konzentrierten Massentierhaltungsanlagen zu stoppen, noch Auflagen für einen verbesserten Tierschutz.“*

Hintergrund: Das Agrarbündnis Mecklenburg-Vorpommern wurde, auf Landesebene bisher einmalig in Deutschland, im Herbst 2001 von Umwelt- und Tierschützern gemeinsam mit konventionellen und Bio-Bauern gegründet, um die Agrarwende in Mecklenburg-Vorpommern voranzubringen. Das Agrarbündnis führte acht landesweite Fachtagungen durch zu den Themen: Agrogentechnik, Ökologischer Landbau, bäuerliche Nutztierhaltung, Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Erzeugnisse sowie Bio in der Gastronomie, auf denen Alternativen zur aktuellen Agrarpolitik vorgestellt und diskutiert wurden und sich erfolgreiche Landwirtschaftsbetriebe des Landes präsentierten. Das Agrarbündnis organisiert jährlich eine BIO-Fachexkursion für Bio-Bauern, -Verarbeiter und -Vermarkter in Regionen mit beispielhafter Erzeugung, handwerklicher Verarbeitung und Vermarktung regionaler und ökologischer Qualitätsprodukte, wie z.B. dieses Jahr in die Rhön.

Rückfragen: Dr. Burkhard Roloff, BUND, Tel.: 0385/565470 und 0176 25190600